

A photograph of a forest path with sunlight streaming through the trees. The path is covered in green moss and leads into a dense forest of tall evergreen trees. The sun is high in the sky, creating a bright glow and long shadows on the path.

seehamer pfarrbrief

Ostern 2019

Inhaltsverzeichnis

- 03 Der Umgang mit Krisen im Licht von Ostern
- 04 Firmvorbereitung 2019
Blumenschmuck
- 05 Erstkommunion 2019
- 06 Zwei Bischofbesuche
- 08 Ehejubilare 2019
- 09 Fair Share
Kinderecke
- 10 Gottesdienste zu Ostern 2019
Standesfälle
- 11 Wichtige Termine
- 12 Unsere fleißigen Minis



Osterleuchter

Text und Foto: Ladislav Kučkovský

Seit der Einweihung unseres neuen Altarraumes zeigen sich Gäste, die zu uns kommen, von dem gelungenen Werk beeindruckt. In der Osternacht wird es mit einem von Otmar Oliva eigens gestalteten Osterleuchter vervollständigt, der damit einen eigenen, mit dem Rest des Altarraumes harmonisierenden Akzent setzt.

Auf eine kreative Weise bringt der Osterleuchter Symbolik und Bedeutung der Osterkerze, die er trägt, zum Ausdruck. Durch diese

Kerze, die am gesegneten Osterfeuer angezündet wird, wird das Licht Christi in die dunkle Kirche gebracht. Ihr Licht wird unter den Mitfeiernden verteilt und macht das nächtliche Wachen so zu einer wirklichen Vigil, zu einem Warten auf den Herrn. Da während des ausführlichen Wortgottesdienstes, in dem die ganze Heilsgeschichte in Erinnerung gerufen wird, nur dieses von der Osterkerze aus verteilte Licht brennt, werden wir zum kon-

zentrierten Zuhören angeleitet, das von keiner anderen Wahrnehmung gestört wird.

Die Osterkerze, die auf dem neuen Osterleuchter stehend besonders beeindruckend ihren Dienst an uns erfüllen kann, schenkt uns das Licht Christi, das Licht des Auferstandenen, das alle Finsternis, selbst die Dunkelheit des Todes erleuchtet.

Möge es uns zum Segen reichen.

**Gesegnete Ostertage wünscht Ihnen und Ihren Familien
das Team der Pfarrbriefredaktion!**

Eigentümer und Herausgeber:
Pfarramt Seeham – Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrprovisor Ladislav Kučkovský
5164 Seeham, Pfarrgrabenstraße, 06217/7234

Redaktionsteam:
Dr. Paul Oberhauser, Maria Lindner,
Mag. Matthias Hemetsberger, Mag. Ladislav Kučkovský
Titelbild: „Frühlingslicht“ (Foto: Ladislav Kučkovský)
Druck: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Der Umgang mit Krisen im Licht von Ostern



Wir leben in Zeiten, die wir wohl „kritische Zeiten“ nennen können. Nicht nur, weil von vielerlei Krisen die Rede ist: Demokratiekrise (Stichwort niedrige Wahlbeteiligung), Kirchenkrise (verabscheuungswürdige Missbrauchsfälle und ungenügender Umgang damit), Wahrheitskrise (Fake News), um nur einige Krisen zu erwähnen, die kritische Ausmaße erreicht haben und somit bedrohlich wurden.

Unsere Zeit kann man auch deswegen „kritisch“ nennen, weil in ihr das kritisch Sein großgeschrieben wird. Das ist einerseits gut, denn eine gesunde Kritik bewahrt vor falscher Zufriedenheit, die zum Verfall führen würde. Manche Krisen würden sich wohl durch rechtzeitige, angemessene und auch angenommene Kritik vermeiden lassen. Kritik kann infrage stellen, erschüttern und somit erster Schritt auf dem Weg zur Erneuerung sein. Zum Problem kann allerdings werden, wenn man nur bei diesem ersten Schritt bleibt. Denn Kritik baut nicht auf.

Das Leben aber lebt vom Aufbauen, und Kritik allein ist dafür zu wenig. Auch Krisen lassen sich durch Kritik allein nicht überwinden. Ohne sie geht es natürlich nicht, weil sie die Augen für die Wahrheit öffnet, aber es braucht doch mehr, es braucht

das Positive, es braucht das, was aufbaut.

Wenn wir Christen jetzt Ostern feiern, dürfen wir neben all diesen Krisen, die uns beschäftigen, auch die viel grundsätzlichere Krise nicht vergessen, die uns alle angeht: die Krise der eigenen Sterblichkeit. Nichts ist ernster und kritischer als der Tod, denn da geht es um alles oder nichts. Die ganze Schöpfung und vor allem der Mensch, ist von der unheilbaren Krankheit des Todes befallen. Den Menschen trifft es dabei besonders hart, weil er in sich eine unzerstörbare Sehnsucht nach Unsterblichkeit trägt. Hat er einst Liebe erfahren, kann er nicht anders als danach zu streben, dass sie ewig währt. Deswegen empfinden wir die Macht des Todes als größte Infragestellung, da sie absolut, alle betreffend, über allen stehend zu sein scheint.

Gerade zu Ostern bleiben wir aber nicht hier stehen. Vielmehr bekennen wir: In Christus Jesus, der durch sein eigenes Sterben und Auferstehen den Tod bezwungen hat, ist die scheinbar absolute Macht des Todes endgültig gebrochen. Apostel Paulus sagt das mit dem starken Wort: **„Verschlungen ist der Tod vom Sieg“ (1Kor 15,54b). Deswegen** kann er den Tod geradezu frech fragen, was denn mit seiner Macht geschehen sei, wohin denn sein so sicher erscheinender Sieg verschwunden sei: **„Tod, wo ist dein Sieg? Wo ist dein Stachel?“ (1Kor 15,55). Der** Tod wird personifiziert, damit seine Machtlosigkeit, seine gebrochene Scheinmacht gegen-

über dem auferstandenen Christus demaskiert wird.

Das ist das Aufbauende: Ein Mensch, der in Einheit mit Christus lebt und stirbt, braucht vor der Macht des Todes keine Angst mehr zu haben, denn Christus ist stärker als jegliche Todesangst. Nicht mehr zittern muss der Christ vor dem Tod, sondern lächeln darf er, weil er in Christus, dem Auferstandenen, das unzerstörbare Leben hat, das Leben, das vom Tod nicht mehr bedroht ist. So wird mit Christus aus schlimmster Krise und aus tiefster Infragestellung Sieg und Freude. Das Entscheidende dabei ist er, der Blick auf ihn, das Vertrauen auf seine Macht der Liebe, die das Tote zum Leben erweckt, das Sich-ganz-ihm-Überlassen.

Als Christen wollen wir nicht nur das Unvollkommene oder gar Böse sehen und kritisieren, sondern in Christus und mit seiner Macht Wege der Erneuerung und des Aufbaus gehen. Deswegen lautet unsere Lösung in allen Krisen: Volle und ganze Wahrheit, Aufklärung ohne falsche Rücksichten, klare Konsequenzen und demütige Buße, Vertrauen in das Gute im Menschen ohne in Pessimismus zu verfallen, weil Christus der Garant des endgültigen Sieges des Lebens über den Tod, des Guten über das Böse, der Gnade über die Sünde ist.

Gesegnete Ostern!

Firmvorbereitung 2019

Text: Paul Oberhauser Fotos: Evelyn Illek



Heuer feiern wir wieder eine Firmung in Seeham. Die Firmvorbereitung findet in 4 Gruppen durch Herrn Pfarrer, Susi Haberl und **Nikodém Bartošík**, Karin Altenberger und Johannes Spenger, Birgit Haas und Christine Altendorfer sowie Gabi Haberl und Evelyn Illek statt.



Blumenschmuck

Liebe Seehamerinnen und Seehamer !

Wir bedanken uns recht herzlich bei Ihnen für die Geldspenden und die vielen wunderschönen Blumen im Jahr 2018!

In der Fastenzeit wirkt unsere Kirche sehr kahl und schmucklos, wie es dem Charakter dieser liturgischen Zeit entspricht. Zu Ostern wird sie Dank Ihrer Hilfe und Spenden reich mit Blumen geschmückt sein und auch so die Freude der Auferstehung zum Ausdruck bringen.

Wir hoffen und bitten auch für dieses Jahr weiterhin um Ihre Gartenblumen sowie um Geldspenden.

Vergelt's Gott Gerlinde und Susi

Erstkommunion 2019

Vorstellung der Erstkommunikionskinder

Text: Paul Oberhauser Fotos: Marion Sablatnik



Wie jedes Jahr bereiten sich die Kinder der 3. Klasse der Volksschule Seeham auf die feierliche Erstkommunion vor. Diese findet am Christi Himmelfahrtstag (30. Mai 2019) statt.

So wie letztes Jahr wird die Vorbereitung wieder im Rahmen von monatlichen Weggottesdiensten durchgeführt. Pfarrer Ladislav Kučkovský,

Maria Spenger und Elfriede Dick, unterstützt durch Religionspädagogin Carla Hinterholzer, führen die Erstkommunikionskinder und deren Eltern in die Abschnitte der Liturgie und das Geheimnis der Eucharistiefeier ein.

Die Eltern gewinnen so ebenfalls Einblick in die oftmals nicht so bekannten Hintergründe der einzelnen Abschnitte der Heiligen Messe und

können somit ihre Kinder optimal bei der Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion unterstützen.

Ein besonderer Dank geht an Maria Spenger und Elfriede Dick, ohne deren großen Einsatz diese äußerst bereichernde Vorbereitung nicht möglich wäre.

Zwei Bischofbesuche in Seeham

Text: Ladislav Kučkovský

Fotos: tkkbs, Ladislav Kučkovský

Wer die hier abgedruckten Termine genauer betrachtet, wird feststellen, dass uns in den kommenden Wochen zwei Bischofsbesuche bevorstehen: bei der Firmung und beim Patrozinium unserer Pfarrkirche. An dieser Stelle wollen wir die Bischöfe, die ihren Besuch in Seeham zugesagt haben, kurz vorstellen.

Das Sakrament der Firmung wird heuer der Weihbischof der Erzdiözese Bratislava, Univ.-Prof. **Dr. Jozef Hal'ko**, spenden. **Bischof Hal'ko wurde am 10. Mai 1964** in Bratislava als Enkel des ersten griechisch-katholischen Pfarrers der Stadt geboren. Nach der Matura am Gymnasium studierte er zuerst Wirtschaftswissenschaften. Sein eigentlicher Wunsch, das Studium der Theo-

logie und der Priesterberuf, wurden ihm in der kommunistischen Tschechoslowakei aus politischen Gründen verweigert. So arbeitete er nach der Ableistung des Präsenzdienstes als Arbeiter im Pressburger Wasserwerk und als Erzieher in einer Sozialeinrichtung. Erst nach dem Fall des Kommunismus konnte er das Theologiestudium aufnehmen und wurde 1994 zum Priester geweiht.

Als Sohn einer alten Pressburger Familie spricht er neben Slowakisch auch Ungarisch, und so wurde er mit der ungarischsprachigen Seelsorge in Bratislava beauftragt. Inzwischen studierte er in Rom Kirchengeschichte, wurde 1997 Dozent und 2013 Universitätsprofessor für das Fach Kirchengeschichte an der

Theologischen Fakultät der Komensky-Universität Bratislava. **Jozef Hal'ko forscht intensiv u.a.** über den Martinsdom von Bratislava, trug mit vielen neuen Erkenntnissen zu seiner Geschichte bei und verfasste eine Monographie, die als Standardwerk auf diesem Gebiet gilt.

Am 31. Januar 2012 wurde Hal'ko von Papst Benedikt XVI. zum Titularbischof von Serra und Weihbischof der Erzdiözese Bratislava ernannt und am 17. März 2012 von Erzbischof Stanislav Zvolenský zum Bischof geweiht. Sein Wahlspruch lautet: **„Resurrexit! – Er ist auferstanden!“** **Bischof Hal'ko ist in der Slowakischen Bischofskonferenz** zuständig für die Seelsorge der im Ausland lebenden Slowaken und als solcher viel in der ganzen Welt unterwegs. Als Experte für Kirchengeschichte gehört er mehreren Fachgremien und der Historikerkommission der Bischofskonferenz an.

Bischof Jozef Hal'ko ist sehr aktiv in modernen Sozialmedien, er betreibt einen eigenen YouTube-Kanal, kommuniziert über Twitter und hat eine Facebookseite mit 9.000 Followers, wo er wöchentlich kurze oder längere Videos postet, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Er ist auch bekannt für seinen unkomplizierten Umgang mit jungen Menschen. Wir dürfen hoffen, dass die Firmung mit ihm zu einem Segen für unsere Jugendlichen sein wird.



Weihbischof Jozef Hal'ko

Bischof Dr. Ludwig Schwarz, SDB, der heuer das Patrozinium mit uns feiern wird, wurde auch in Bratislava geboren. Am 4. Juni 1940 erblickte er dort als erstes von neun Kindern das Licht der Welt. Er wuchs in Bruck an der Donau (Most pri Bratislave) auf, bis die Familie kurz nach dem Zweiten Weltkrieg als deutschsprachig gemäß den Beneš-Dekreten aus der damaligen Tschechoslowakei vertrieben wurde. Zu dieser Zeit waren bereits vier Kinder geboren, zwei Mädchen haben die Strapazen der Vertreibung nicht überlebt.

Mit der Vertreibung begann für die Familie ein schwerer Weg der Suche nach einer neuen Heimat. Bischof Ludwig erzählt: „Niemand hat uns in Österreich erwartet und niemand wollte uns. Sie mussten ja selber um das Überleben kämpfen.“ Schließlich fand sein Vater eine Anstellung als Bauarbeiter beim Wiederaufbau der kriegsgeschädigten Stadt Wien und die Familie durfte in die österreichische Hauptstadt ziehen. Jahrelang wohnten die Vertriebenen in armseligen Holzbaracken, die sie einigermaßen für die Bedürfnisse ihrer Familien adaptieren konnten. Für die Mutter aber war entscheidend, dass sich in der Nähe ihrer neuen Heimat eine von Salesianern geführte Don-Bosco-Pfarre befand. Dort fand die Familie auch ihre geistliche Heimat und zwei ihrer Söhne wurden sogar Salesianerpriester.

Der spätere Bischof maturierte am Don Bosco Gymnasium in Unterwaltersdorf und trat 1957 in den Orden der Salesianer Don Boscos ein. Er studierte Philosophie und Theologie in Klagenfurt und Benediktbeuern (Bayern) und wurde am 29. Juni 1964 zum

Priester geweiht.

Danach folgte ein vertiefendes Studium der klassischen Philologie (Griechisch und Latein) und Archäologie an der Uni Wien, wo er 1970 zum Doktor der Philosophie promovierte. Schon während des Studiums war Don Ludwig Krankenhausseelsorger und danach Rektor des Spätberufenen Priesterseminars in Horn. 1978 wurde er österreichischer Provinzial seines Ordens und als solcher zuständig auch für die Kontakte mit der Geheimkirche in seiner alten Heimat Slowakei, die er öfter besuchte. 1984 wurde er nach Rom berufen, wo er Professor für Altphilologie an der Päpstlichen Salesianeruniversität und zugleich Direktor eines internationalen Konviktes und schließlich 1993 Provinzial der römischen Provinz seines Ordens wurde. 1999 kehrt Ludwig Schwarz zurück nach Österreich und wird Direktor der Päpstlichen Missionswerke Österreich (Missio).

Am 15. Oktober 2001 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Titularbischof von Simidicca und Weihbischof von Wien. Die Bi-

schofsweihe spendete ihm am 25. November 2001 Kardinal Christoph Schönborn. Sein **Wahlspruch lautet: „Servite Domino in laetitia – Dienet dem Herrn in Freude“.** Am 6. Juli 2005 wurde Ludwig Schwarz von Papst Benedikt XVI. schließlich zum Bischof von Linz ernannt. In der Österreichischen Bischofskonferenz war er zuständig für die Orden und die Weltmission und setzte sich stark für die Versöhnung unter den Völkern ein. Vor allem trug er wesentlich zur Versöhnung der Heimatvertriebenen, denen er selber angehört, mit seiner alten Heimat bei.

Bischof Ludwig arbeitet sein ganzes Leben lang mit jungen Menschen: als Lehrer, Erzieher, Priester und Bischof. Seit seiner Emeritierung 2016 lebt er im Haus der Don Bosco Schwestern in Vöcklabruck und betreut die dazugehörenden Schulen als Schulseelsorger mit. Dass Bischof Ludwig mit uns das Patrozinium feiert, ist ein schöner Ausdruck seiner Freundschaft mit dem Seehamer Pfarrer und so auch mit unserer Pfarre.



Bischof Ludwig Schwarz

Ehejubilare 2019

Für Ehe und Familie danken

Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch (Gen 2,22-23).

Die Freude des ersten Menschen, als er zum ersten Mal seine Frau Eva erblickt, ist bewegend. Sofort weiß er, dass sie zu ihm gehört und dass er zu ihr gehört, weil sie aufeinander bezogen geschaffen wurden. Sie ergänzt, was ihm fehlt, er bringt mit, was sie vermisst. So gehören sie untrennbar zusammen. In der von Gott gesegneten Ehe wird diese Grundwahrheit über den Menschen auch heute noch Wirklichkeit.

Gerade in unserer Zeit, in der die natürliche Ehe von einem Mann und einer Frau und die darauf bauende Familie infrage gestellt werden, ist es wichtig, das Ideal

hochzuhalten, das für die Zukunft der Menschheit von entscheidender Bedeutung ist, weil es dem Wesen des Menschen entspricht. Auch heuer freuen wir uns mit den Ehejubilaren dieses Jahres über die Möglichkeit, die Schönheit und Wichtigkeit der Ehe zu feiern. Ein Ehejubiläum ist eine sehr gute Möglichkeit, Gott für all die schönen gemeinsamen Momente, aber auch für die Kraft und den Zusammenhalt in schwierigen Zeiten zu danken. Wie bereits im letzten Pfarrbrief erwähnt, sind alle Ehepaare, die das 10-, 20-, 25-, 30-, 40-, 50- oder 60-jährige Ehejubiläum feiern und auch jene, die im Jahr 2018 geheiratet haben, zur Festmesse mit Eheerneuerung am Dreifaltigkeitssonntag, den 16. Juni 2019 eingeladen.

Darüber hinaus laden wir Sie am Montag, den 03. Juni 2019 um 19.30 Uhr ins Gasthof Altwirt zu einem Abendgespräch über **das Thema „Ehe und Familie“**

herzlich ein, bei dem auch Pfarrgemeinderatsmitglieder dabei sein werden. Zu Beginn wird ein Ehepaar einen kurzen, lebensnahen Impuls über das Wesen und den besonderen Wert der Ehe aus christlicher Sicht geben. Danach wird der Ablauf des Festes besprochen. Wir freuen uns auf einen Abend mit vielen netten Gesprächen.

Wenn Sie zu den oben erwähnten Ehejubilaren gehören, aber bisher kein Schreiben von uns erhalten haben, bedeutet es, dass wir nicht über die Information über Ihr Ehejubiläum verfügen. In diesem Fall würden wir Sie bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen (Tel. 06217/7234, E-Mail pfarre.seeham@pfarre.kirchen.net).

In der Vorfreude auf das gemeinsame Fest sagen wir Danke für Ihre Mithilfe.

Karin Altenberger



Ehejubiläum 2018

Foto: Susanne Haberl

FAIR SHARE

Werner Höck

Als ich neulich am Mirabellplatz vom Bus ausstieg, stach mir ein Container mit der Aufschrift „FAIR SHARE“ ins Auge. Ich erinnerte mich, von diesem einzigartigen Sozialprojekt gelesen zu haben und möchte es kurz vorstellen.

Max Luger, pensionierter Pastoralassistent der Pfarre Mülln, sitzt seit Oktober 2013 von Montag bis Donnerstag (9 bis 14 Uhr) in seinem Container, nimmt Spenden an und gibt das Geld an Bedürftige direkt und unbürokratisch weiter. Nach fünf Jahren hat er 202.000 Euro an Menschen in Not verteilt. Luger führt genau Buch darüber, wer gibt und wer bekommt. Er ist vorsichtig, lässt sich Unterlagen des Sozialamtes vorlegen. Damit kann er über die

Hilfebedürftigkeit besser entscheiden. Sein „gläsernes Konto“ kann auf seiner Homepage eingesehen werden.

Wir wünschen uns eine heile Welt und da wird das Thema Armut gerne ignoriert. Es ist kaum vorstellbar, welche Schicksale es bei uns gibt, in welchen desolaten familiären und sozialen Verhältnissen viele Menschen leben und mit 150 bis 200 Euro im Monat auskommen müssen. Bis zu 80 Prozent sind Frauen, die zu Herrn Luger kommen. Vor allem Alleinerzieherinnen, die von ihren Männern über Nacht verlassen wurden und oft auch noch auf Schulden sitzen bleiben. Aber auch alte und kranke Menschen oder Alleinstehende jeden Alters, klopfen an die Tür des Contai-

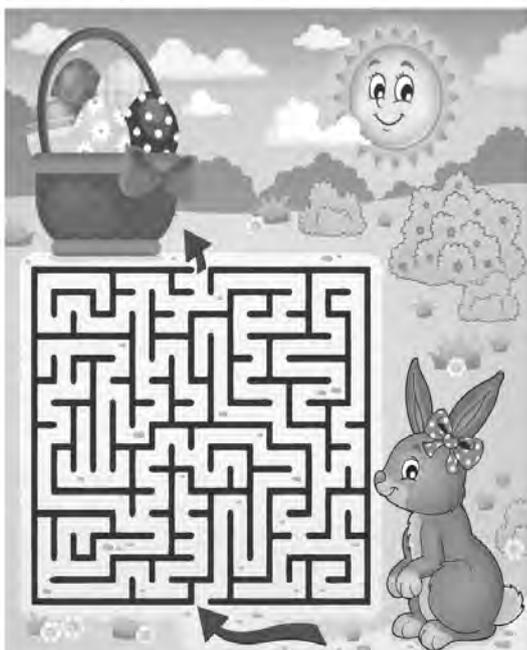
ners. Der Großteil von ihnen lebt von Mindestsicherung, oder hat nur eine Mindestpension zur Verfügung. Luger ist eine Art letzte Anlaufstelle für diese Leute, denen er versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten, kurzfristig über den Berg zu helfen. Bedürftige erhalten ausschließlich Geld, nie unter 100 Euro. Ab dieser Summe kann man von einer finanziellen Zuwendung und nicht nur von Almosen sprechen, so sein Prinzip.

Wenn man etwas mehr zur Verfügung hat, als man tatsächlich braucht, könnte man für jene, die in Not sind, weil sie zu wenig haben, etwas abgeben. Denken wir darüber nach.

www.fairsharesalzburg.jimdo.com

Kinderecke

picture alliance/PantherMedia/Klara Viskova



Findet der Hase den Weg durch das Labyrinth?

Zwei Mütter sind mit ihren Kinderwagen unterwegs. Freudig erzählt die eine: „Heute Morgen hat meine Kleine ihr erstes Wort gesagt!“ – „Prima“, kommt da eine Stimme aus dem anderen Kinderwagen, „was hat sie denn gesagt?“



Gottesdienste zu Ostern 2019

Ich fand es immer beeindruckend, wie intensiv und schön man in Österreich feiern kann. In Seeham sind wir in dieser Hinsicht auch sehr gut unterwegs. Vom Dorffest angefangen über Jubiläumsfeste unserer Vereine bis hin zu den großen kirchlichen Festen wie letztens die Altarweihe, stellen wir immer unter Beweis: Wir können feiern und wir feiern gerne. Das hat etwas mit Lebensfreude, Dankbarkeit und Zufriedenheit zu tun. Das alles kommt bei einem gelunge-

nen Fest zum Ausdruck. Wenn wir jetzt Ostern feiern, dann ist all das selbstverständlich auch dabei. Mit den Liturgien dieser Tage bringen wir unsere Dankbarkeit Gott gegenüber zum Ausdruck, dass er seiner Liebe zum Menschen bis zur letzten Konsequenz treu ist. Wir feiern das Leben, das in der Auferstehung Christi sich als stärker erwiesen hat als der alles Lebendige bedrohende Tod. Und wir zeigen auch unsere Zufriedenheit, im Glauben an Chris-

tus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn leben zu dürfen. Wie sehr würde ich mir freuen, wenn wir alle, die wir uns in Seeham Christen nennen, das Osterfest in dieser Gesinnung und gemeinsam begehen würden! Dazu lade ich alle herzlich ein: Nehmen wir uns Zeit und feiern wir mit! Lassen wir uns beschenken!

Ihr Pfarrprovisor

Datum	Tag	Liturgischer Tag	Uhrzeit	
13.04.	Sa	Palmsonntag	19.00	Vorabendmesse
14.04.	So	Palmsonntag	08.30 19.00	Feierlicher Gottesdienst mit Palmweihe beim Schmiedbauerhaus und Prozession Kreuzweg in der Pfarrkirche
15.04.	Mo	Montag der Karwoche	18.00 19.00	Beichtmöglichkeit im Beichtstuhl Abendmesse
16.04.	Di	Dienstag der Karwoche	07.00	Hl. Messe
18.04.	Do	Gründonnerstag	19.00 anschl. bis 21.00	Abendmahlsmesse mit Fußwaschung Möglichkeit zur stillen Anbetung in Getsemani.
19.04.	Fr	Karfreitag	19.00 anschl. bis 22.00	Die Feier vom Leiden und Sterben Christi Anbetung vor dem ausgesetztem Allerheiligsten im Hl. Grab
20.04.	Sa	Karsamstag	07.00 anschl. bis 09.30	Gebet v. Laudes und Lesehore im Hl. Grab Anbetung des Allerheiligsten im Hl. Grab
20.04.	Sa	Osternacht	20.30 ! anschl.	Ostervigil mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier Speisensegnung
21.04.	So	Hochfest der Auferstehung des Herrn	09.00 ! anschl.	Hochamt mit Chor Speisensegnung
22.04.	Mo	Ostermontag	08.30	Hl. Messe

Standesfälle 25.11.2018 bis 17.03.2019



Taufen

12.01.2019 Katja Kaufmann



Todesfälle

20.12.2018 Paula Stadler im 80. Lebensjahr
 08.01.2019 Hermann Straßschwandtner im 79. Lebensjahr
 16.02.2019 Frieda Altendorfer im 92. Lebensjahr

Wichtige Termine

Wir bitten Sie nachstehend angeführte Termine vorzumerken!



(Zum Ausschneiden und an die Pinnwand heften)

April 2019		
Donnerstag	11. April	17.00 Uhr Weggottesdienst mit den Erstkommunikationskindern und ihren Eltern
So - Mo	14.-22. April	Karwoche – alle Termine auf Seite 10
Freitag	26. April	19.00 Uhr Firmprobe in der Pfarrkirche
Sonntag	28. April	09.00 Uhr Firmung durch Bischof Mons. Dr. Jozef Hal'ko , Weihbischof v. Bratislava
Montag	29. April	19.30 Uhr Offene Bibelrunde im Pfarrsaal
Mai 2019		
Dienstag	01. Mai	07.00 Uhr Pfarrwallfahrt – Andacht in der Pfarrkirche ca. 11.00 Uhr Heilige Messe in Maria in Mösl (Arnsdorf)
Sonntag	05. Mai	08.30 Uhr Familiengottesdienst - Familiensonntag 19.00 Uhr Maiandacht mit den Senioren in der Kirche
Donnerstag	09. Mai	17.00 Uhr Weggottesdienst mit den Erstkommunikationskindern und ihren Eltern
Freitag	10. Mai	18.00 Uhr Familiengebet
Sonntag	12. Mai	19.00 Uhr Maiandacht beim Jackenbauerkreuz
Montag	13. Mai	19.30 Uhr PGR-Sitzung
Freitag	17. Mai	16.30 Uhr Abschlussprojekt Firmlinge
Sonntag	19. Mai	19.00 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche
Montag	20. Mai	19.30 Uhr Glaubensgespräch im Pfarrsaal
Mittwoch	22. Mai	20.00 Uhr Eltern beten für ihre Erstkommunikationskinder
Donnerstag	23. Mai	08.00 Uhr Erstbeichte der Erstkommunikationskinder
Samstag	25. Mai	Kameradschaftsfest
Sonntag	26. Mai	19.00 Uhr Maiandacht bei der Edtkapelle
Montag	27. Mai	18.00 Uhr Bittgang: Beginn vor der Kirche ca. 19.30 Uhr Bittmesse bei der Friedenskapelle
Mittwoch	29. Mai	15.00 Uhr Probe Erstkommunikationskinder
Donnerstag	30. Mai	09.00 Uhr CHRISTI HIMMELFAHRT – Erstkommunion 19.00 Uhr Maiandacht mit der Kameradschaft bei der Friedenskapelle
Juni 2019		
Sonntag	02. Juni	19.00 Uhr Dankandacht mit den Erstkommunikationskindern
Montag	03. Juni	19.30 Uhr Abendgespräch mit Ehejubilaren
Sonntag	09. Juni	09.00 Uhr PFINGSTSONNTAG – Hochamt mit Chor
Montag	10. Juni	08.30 Uhr Pfingstmontag – Feierliche Messe
Freitag	14. Juni	18.00 Uhr Familiengebet
Sonntag	16. Juni	DREIFALTIGKEITSSONNTAG, Familiengottesdienst – Feierliche Messe mit den Ehejubilaren, Agape
Donnerstag	20. Juni	FRONLEICHNAM – 08.30 Uhr Hochamt mit anschl. eucharistischer Prozession
Sonntag	23. Juni	08.30 Uhr PATROZINIUM – Hochamt mit Chor Hauptzelebrant: Bischof Mons. Dr. Ludwig Schwarz
Montag	24. Juni	19.00 Uhr Feierliche Messe: Geburt Johannes d. Täufers 19.30 Uhr Offene Bibelrunde im Pfarrsaal
Juli 2019		
Freitag	05. Juli	08.00 Uhr Schulschlussgottesdienst in der Pfarrkirche
So - Fr	07.-12. Juli	Miniausflug in die Slowakei
August 2019		
Donnerstag	15. August	08.30 Uhr Mariä Himmelfahrt – Festgottesdienst mit Chor, Blumen- und Kräuterweihe
September 2019		
Montag	09. Sept.	08.45 Uhr Schulbeginngottesdienst in der Pfarrkirche
Sonntag	15. Sept.	FEST DES SONNTAGS – 08.30 Uhr Familiengottesdienst, Agape / Familiensonntag
Freitag	20. Sept	18.00 Uhr Familiengebet
Sonntag	29. Sept.	ERNTEDANK – 08.00 Uhr Treffpunkt bei der Friedenskapelle, Prozession und Festgottesdienst auf der Seebühne (bei Schlechtwetter in der Kirche); anschließend Dorffest

Unsere fleißigen Minis

Text und Fotos: Birgit Haas



STERNSINGEN

„Gemeinsam unterwegs bei Kälte, Sturm und Wind verkünden wir die Botschaft vom neugeborenen Kind. Gemeinsam unterwegs für eine bessere Welt sammeln wir für Menschen, denen es an allem fehlt“, heißt es im Liedtext von Kurt Mikula, und so war es auch heuer bei unserer Sternsingeraktion am 2. und 3. Jänner. Mit großem Eifer und



Begeisterung waren unsere Kinder und Jugendlichen in Seeham unterwegs und haben für Menschen gesammelt, denen es nicht so gut geht wie uns. Es konnte ein Betrag von € 6160,12 gesammelt werden. Vielen Dank an alle Spender/innen!

Ein großes Dankeschön nochmals an alle Sternsinger, Begleitpersonen und Köchinnen und Köchen, sowie an alle, die uns so freundlich aufgenommen haben!

